

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Nummer 155

Leipzig, Sonnabend den 6. Juli 1940

107. Jahrgang

Sobald erschienen:

Herstellungskosten und Steuerbilanz

Von Senatspräsident beim Reichsfinanzhof Dr. jur. **Beiel**

Kartonierte RM 2.80

Gemäß dem bekannten Gutachten des Reichsfinanzhofes vom 4. Februar 1939 sind die Herstellungskosten unter Einschluß der Fertigungsgemeinkosten, jedoch unter Ausschluß der Vertriebskosten, in der Steuerbilanz aktivierungspflichtig. Als Folge dieser Durchbrechung des Grundsatzes der Bindung der Steuerbilanz an die Handelsbilanz tritt eine Fülle von Problemen auf. Senatspräsident beim Reichsfinanzhof Dr. Beiel bringt sie in seiner Schrift eindeutig zur Klärung. Jeder gewerbliche Unternehmer, die Veranlagungsstellen und die Betriebsprüfer der Reichsfinanzverwaltung, die Berater der Steuerpflichtigen benötigen diese maßgebenden und richtungweisenden Darlegungen dringend.

In Kürze erscheint:

Die steuerliche Betriebsprüfung

Von Steuerinspektor **Walter Lenz**, Berlin, Betriebsprüfer der Reichsfinanzverwaltung

Etwas 200 Seiten, Vorbestellpreis: kartoniert RM 5.80, gebunden RM 6.80

Der als Spezialist sehr bekannte Verfasser klärt in diesem Werk alle Fragen, die im Zusammenhang und in Auswirkung der Betriebsführung auftreten können. Ein ausführliches Stichwortverzeichnis erhöht den Wert des Werkes für die Praxis. Besonders wird jeder Steuerpflichtige auch den Abschnitt „Anleitung zur Vermeidung typischer Fehler der Steuerpflichtigen“ begrüßen. Interessenten des Werkes sind alle, die von der steuerlichen Betriebsprüfung erfaßt werden.



Zwölfseitiger Prospekt kostenlos!

Beachten Sie bitte das Vorzugsangebot auf dem Zettel!



ERICH SCHMIDT VERLAG / BERLIN SW 11

ES EMPFEHLEN SICH

Zum Binden:

GROSS-
BUCHBINDEREI
**TH. KNAUR
HÜBEL
DENCK LEIPZIG CI**
TAUCHHAER STRASSE 15-17
MODERNER GROSSBETRIEB HÖCHSTER LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Zum Drucken ferner:

Buchdruckerei
Oswald Schmidt GmbH
Leipzig C1
Gabelobergerstraße 6

**Werk
Druck**

Zum Drucken:

Buchdruckerei

Das Haus
des guten
Werk-
druckes

**OTTO
REGEL**

Leipzig-Froddmannstr. 4

G M B H

Das illustrierte Buch

druckt

Gustav Petermann Druckerei

Buchdruck · Kupfertiefdruck

Hamburg 1 · Spaldingstraße 64

Zur Klischeeanfertigung:

Meine leistungsfähige Buchdruckerei für alle Sprachen mit Setzmaschinenbetrieb / Stereotypie Buchbinderei und großen Lagerräumen kann noch weiteren

Zeitschriften- und Werkdruck

sachgemäß ausführen und die Expedition übernehmen.

Gotthold Zahn · Buchdruckerei · Kirchhain N.-L.
Cottbufer Str. 5

H. F. Jütte, Leipzig C1

Kreuzstraße 20 Ruf: 21674
u. 21682

Graphische Kunstanstalt
für Zinkätzung, Photolithographie,
Steindruck, Offsetdruck,
Lichtdruck, — ff Ausführung.

Verschiedenes:

Tel: 62592

CARL OPITZ

GEOGRAPHISCHE ANSTALT
Kartographie · Lithographie
Stein- und Offsetdruckerei

LEIPZIG · O · 27
WASSERTURMSTR. 21

Makulatur- Einkauf

Jeden Posten Makulatur roh, broschiert oder gebunden kauft lt. Höchstpreisen bei sofortiger Barzahlung

F. O. Hartig · Leipzig C1

Fernsprecher 24436 • Gegr. 1898 • Johannissgasse 24

Umschlag zu Nr. 155, Sonnabend, den 6. Juli 1940

Hanns Johst

Zu seinem fünfzigsten Geburtstag am 8. Juli

Wer das dichterische Leben in den Jahren vor der Machtübernahme des Nationalsozialismus aufmerksam beobachtete, der wurde bei den Erfahrungen, die ihm eine derartige Tätigkeit vermittelte, am meisten betroffen durch die Tatsache, daß dem laut sich gebärdenden jüdischen Literatentum auf nationaler Seite keine dichterische Front gegenüberstand, die in der Lage oder willens gewesen wäre, aus der Abwehr zu einem breit angelegten Gegenangriff gegen die jüdisch bedingte Kulturverfälschung überzugehen. Wir hatten zwar eine stattliche Anzahl von begabten und einwandfrei national gesinnten Schriftstellern und Dichtern, in deren Schaffen sich die letzten Endes doch ungebrochene seelische Kraft des deutschen Volkes dokumentierte; es war der Kreis der Dichter, die in den Jahren nach 1933 dem deutschen Volk in seiner Gesamtheit als Träger einer volkhaften Dichtung nahegebracht wurden durch Veröffentlichungen aller Art, durch eine bewußte Hinführung zu ihren Werken und nicht zuletzt durch die zahlreichen Dichterlesungen, die Jahr für Jahr größere Teile des Volkes erfaßten. Es war also bei der Machtübernahme ein wesentlicher Teil jener Kräfte, die wir als volkhafte Dichtung bezeichnen, schon vorhanden; wenn man damals auf diese Tatsache aber immer wieder mit besonderem Nachdruck hinweisen mußte, so beweist das nur, daß in den Reihen dieser Dichter — nicht von ungefähr wurden sie von liberaler Seite mit der Kennmarke »Dichter des heimlichen Deutschland« versehen —, von wenigen Ausnahmen abgesehen, noch nicht jene Dynamik der öffentlichen Wirksamkeit vorhanden war, aus der allein die Überwindung des jüdisch geführten Literatentums hätte erwachsen können.

Die Dichtung zeigte damals bei aller Anerkennung, die wir ihrer bewahrenden Kraft und Arbeit zollen müssen und immer zollen werden, doch weithin ein ähnliches Bild wie das nationale Bürgertum in den letzten Jahren vor der Machtergreifung, dessen untadelige Gesinnung nicht angezweifelt werden durfte, das sich aber nicht zu der inzwischen tausendfach bestätigten Einsicht hindurchzuringen vermochte, daß es in den letzten drängenden Jahren des Kampfes, die abgegrenzt werden können durch das Datum des 14. September 1930 mit dem ersten großen Wahlsieg der Bewegung und des 30. Januar 1933 mit der Betrauung Adolf Hitlers mit dem Reichskanzleramt, daß es damals nicht mehr genügte, national gesinnt zu sein, sondern daß man eben Nationalsozialist sein mußte, wenn man den Anspruch darauf erheben wollte, das deutsche Schicksal tätig mitzugestalten. Die Erinnerung daran wird heute nicht etwa deshalb beschworen, um irgendeinen Vorwurf daraus zu konstruieren, denn die Dichtung hat inzwischen bewiesen, daß sie weiß, wo ihr Platz im Leben des Volkes ist, sondern nur aus dem Grunde, weil die Bedeutung einer Persönlichkeit wie der des Dichters Hanns Johst nur aus der Lage der letzten Jahre vor 1933 heraus voll verstanden und gewürdigt werden kann. Diejenigen, die sich nach dem Umschwung darüber gewundert haben, daß Hanns Johst so schnell auf eine Reihe führender Plätze des Kulturlebens berufen wurde, haben damit nur zum Ausdruck gebracht, daß sie im dichterischen Leben ihrer Zeit nicht genügend Bescheid wußten. Denn mit Hanns Johst war damals nicht, wie in den Kreisen jener Wunderer vielfach geglaubt wurde, ein »Parteimann« auf einige Posten gestellt worden, auf die er nicht taugte, sondern ein »Fachmann«, um einmal diesen Begriff zu gebrauchen, der als Kulturpolitiker und als Dichter, als Verfasser einer stattlichen Reihe von dramatischen Arbeiten, sehr wohl von seiner Leistung her für die Aufgaben ausgerüstet war, deren Erfüllung ihm nach der Machtübernahme übertragen werden konnte.

Heute ist es in einer Buchhändlerzeitschrift schon fast überflüssig, dem dichterischen Schaffen Hanns Johsts eine besondere Behandlung zuteil werden zu lassen*), denn in den sieben Jahren seit 1933 hatte der deutsche Buchhandel Gelegenheit, sich mit den Werken des Dichters Hanns Johst zu befassen und sich für sie einzusetzen, zumal eine größere Anzahl dieser Werke in den letzten Jahren in neuen gefälligen Ausgaben erschienen sind. 1933 war dies freilich noch anders, aber nicht dank einer Schuld Hanns Johsts, sondern dank der Tatsache, daß viele Schrifttumsmittler und Schrifttumsbesessene damals noch keine Gelegenheit genommen hatten, sich mit dem Schaffen eines Dichters vom Schlage und von der Art Hanns Johsts eingehender zu befassen. Viele von ihnen horchten auf, als der Name dieses Dichters mit seinem Drama »Schlageter«, das dann in so vielen deutschen Städten gespielt wurde, plötzlich im Volk zu allgemeiner und rascher Berühmtheit gelangte; sie horchten auf, und sie waren geneigt, dem Dichter des »Schlageter« die Ausnützung einer günstigen Konjunktur vorzuwerfen. Wer wie der Verfasser dieser Zeilen Gelegenheit hatte, dem Dichter schon einige Zeit vor 1933 begegnet zu sein, der wußte, daß er sich bereits im Jahre 1931 mit dem Plan eines Schlageter-Dramas besaßte, und daß dieses Drama schon fertig war, als der Nationalsozialismus zur Macht

*) Wir verweisen dazu auch auf den Aufsatz »Hanns Johst, ein Kämpfer für deutsche Art und deutsche Kultur« im Jahrg. 1935, Nr. 214.

Bekanntmachung des Börsenvereins

Befall der Herbstabrechnung

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 17. Mai 1940 (Börsenblatt Nr. 119 vom 25. Mai 1940) veröffentliche ich nachstehend die Liste der Verleger, die an der Halbjahresrechnung festhalten. Im Verkehr mit diesen Verlegern ist also nach wie vor jährlich zweimal abzurechnen, und zwar zu den nach § 31 der buchhändlerischen Verkehrsordnung für die Halbjahresrechnung maßgebenden Terminen.

Um Irrtümer zu vermeiden, weise ich noch darauf hin, daß über die Bedingtlieferungen der Verleger von Reiseführern und Landkarten schon seit langem jährlich nur einmal abgerechnet wird, und zwar im Herbst. Durch die Bekanntmachung vom 17. Mai 1940 wird an diesem Brauch nichts geändert.

Leipzig, den 1. Juli 1940

M. Wülfing,
Stellvertreter des Vorstehers

Liste der Verleger, die an der Halbjahresrechnung festhalten:

Johann Ambrosius Barth, Leipzig,
Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin,
Otto Harrassowitz, Leipzig,
Karl W. Hiersemann, Leipzig,
J. F. Lehmanns Verlag, München
Felix Meiner, Leipzig,
H. Oldenbourg, München-Berlin,
Ost-Europa-Verlag G.m.b.H., Königsberg-Berlin,
Paul Parey, Berlin,
Reichsnährstand Verlags-Ges. m. b. H., Berlin,
Dr. Otto Schmidt Verlag, Köln,
Julius Springer, Berlin,
Theodor Steinkopff, Dresden-Blasewitz,
Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien,
Franz Vahlen, Berlin,
Verlag Otto Beyer, Leipzig,
Carl Winters Univ. Buchh., Heidelberg.

gelangte. Hanns Johst wollte mit seiner dichterischen Gestaltung des Schlageterstoffes also keineswegs einer günstigen Konjunktur in die Hände arbeiten, diese Dichtung war nicht der Anfang einer neuen zeitbedingten Entwicklung Hanns Johsts, sondern sie war bereits das Ende, der Gipfelpunkt einer Schaffensepoche, in der alle jene Kräfte zum Ausdruck drängten, die dem Dichter das Recht gaben, im kulturellen Leben des nationalsozialistischen Deutschland, besonders auf dem Gebiete des Schrifttums, eine führende Rolle zu spielen.

Im Laufe des Jahres 1931, in dem es für politisch denkende Menschen allmählich Zeit war, sich klar zu entscheiden, fielen dem aufmerksamen Beobachter jene kämpferischen Aufsätze auf, die Hanns Johst im »Völkischen Beobachter« veröffentlichte, mit denen er sich als Dichter zur Sache des Nationalsozialismus bekannte, und durch die er auch den nur zögernd herankommenden geistigen Menschen, besonders den Künstler, für den Nationalsozialismus zu entflammen versuchte. Hanns Johst tat das also zu einer Zeit, als man sich vielfach noch belächeln lassen mußte, wenn man etwa als Angehöriger eines geistigen Berufes bekannte, Mitglied der NSDAP. zu sein. Und er tat es nicht in einem kleinen Kreise von gleichgesinnten Menschen, sondern in aller Öffentlichkeit und mit der ganzen glühenden Leidenschaft, von der er als wortmächtiger Gestalter des Lebens und Schicksals großer Menschen erfüllt war. Hanns Johst erkannte damals, welche ungeheuer schlagkräftige Waffe das Wort im Kampf des Nationalsozialismus darstellte, und er folgerte im Sinne dieser Erkenntnis, daß nicht nur das Wort des politischen Redners diese Waffe war, sondern daß auch das Wort des Dichters jetzt wieder zu einer neuen Bedeutung emporgewachsen konnte, daß es in diesem Kampfe eine große Stunde hatte, die es zu nützen galt. Im Bewußtsein der Aufgaben, die das dichterische Wort im politischen Kampf zu erfüllen hatte, warf er das Gewicht seiner eigenen innersten Überzeugung von der Sendung des Nationalsozialismus in den geistigen Kampf und rief den geistigen Arbeiter, den schöpferisch tätigen Menschen dazu auf, sich in die Front des Nationalsozialismus einzureihen. Die Aufsätze Hanns Johsts haben damals weit über die Reihen der Partei hinaus Aufsehen erregt; sie haben auf viele geistige Menschen entscheidend gewirkt, und es darf heute daran ruhig wieder einmal erinnert werden. Denn, wir haben schon angedeutet, daß jene Dichtung Hanns Johsts, die ihn im ganzen deutschen Volke so rasch bekannt machte, das Drama »Schlageter«, nicht der Anfang einer neuen, der Gunst der Stunde zu verdankenden Schaffensrichtung war, sondern der Gipfelpunkt einer dichterischen Arbeit, die von Anfang an darauf ausging, die innerste Seele des Volkes zu suchen, auch wenn dies Streben sich in seinen ersten Anfängen mitunter in zeitbedingte, darum heute überholte Formen kleidete.

Wer sich mit den Werken Hanns Johsts näher befaßt, der muß sofort spüren, daß Hanns Johst in seiner dichterischen Arbeit von Anfang an von einem hohen Sendungsbewußtsein erfüllt war, weshalb fast alle seine Werke den Charakter des Bekenntnisses tragen. Er nahm schon frühzeitig mit leidenschaftlichem Eifer zu grundsätzlichen Fragen des Kulturlebens Stellung; er hat sich mit bewundernswerter Aufnahmefähigkeit in der Welt des Geistes und der Politik umgetan; er hat frühzeitig die Be-

ziehungen erspürt, die diese beiden Welten miteinander verbinden, und zwar so sehr verbinden, daß wir heute geradezu von ihrer Schicksalsgemeinschaft sprechen dürfen; und er hat früher als andere erkannt, welche Aufgaben einst die Kunst und die Dichtung von der politischen Neugestaltung des Lebens des deutschen Volkes her zu erfüllen haben würden. So hat man mit Recht Hanns Johst einen politischen Dichter genannt, und es ist auch kein Zufall, daß die Bemühungen Hanns Johsts besonders eindringlich sich auf das Theaterleben erstreckten, da er die öffentliche Wirkung der Dichtung von der Bühne herab am stärksten gesichert glaubte. Die dramatische Begabung, über die Hanns Johst verfügt, äußerte sich aber nicht nur in seinen eigentlichen dramatischen Arbeiten, die eine stattliche Reihe ausmachen, sondern auch in seinen übrigen Werken, in den Romanen und Novellen, deren hervorstechendes Stilmerkmal die außerordentliche Lebendigkeit ist, die sie von einer dramatisch bewegten Dialogführung empfangen, und sie äußert sich nicht minder in den Fahrten- und Reisebüchern, die wir von Hanns Johst besitzen, und die mit der Unmittelbarkeit dramatischer Dichtung die kraftvolle Dynamik erkennen lassen, die für das Wesen des Dichters und Menschen Hanns Johst charakteristisch ist. Das gilt in starkem Maße von dem Reisebuch »Maske und Gesicht«. Es gilt aber in noch stärkerem Maße von Hanns Johsts neuem Werk, der Ostfahrt »Ruf des Reiches — Echo des Volkes«, einem Buche, in dem Hanns Johst unsere Blicke lenkt zu den gewaltigen Aufgaben, die das deutsche Volk im Zeichen des Nationalsozialismus im Osten zu erfüllen hat.

Der deutsche Buchhandel wird am fünfzigsten Geburtstage Hanns Johsts nicht nur des Dichters, aber auch nicht nur des Politikers, des Nationalsozialisten Hanns Johst gedenken, sondern er wird seine Glückwünsche zu diesem Tage kleiden in den Dank für all das, was Hanns Johst als Präsident der Reichsschrifttumskammer für das deutsche Schrifttum und damit auch für den deutschen Buchhandel in den vergangenen Jahren getan hat. Der Buchhandel hatte mehrfach Gelegenheit, Hanns Johst in seiner Eigenschaft als Präsident der Reichsschrifttumskammer bei den großen Veranstaltungen in Weimar und in Leipzig zu begegnen; er weiß aber nicht nur von diesen Begegnungen her, mit welcher Liebe Hanns Johst am Buchhandel hängt, und mit welchem Vertrauen er der Arbeit des Buchhandels gegenübersteht. Wenn Hanns Johst mehrfach die Gelegenheit wahrnahm, zum deutschen Buchhandel von den strengen Forderungen zu sprechen, unter deren Gesetz er seine Arbeit gestellt sehen möchte, und von den hohen Aufgaben, deren Erfüllung er ihm zugewiesen hat, dann darf der Buchhandel auch darin nur einen Ausdruck jenes großen Vertrauens sehen, und zugleich einen Ausdruck der pfleglichen Sorgfalt, mit der Hanns Johst die Belange des Buchhandels, insbesondere auch des heranwachsenden Jungbuchhandels, behandelt. — Wir grüßen Hanns Johst an seinem fünfzigsten Geburtstage mit dem Versprechen, sein Vertrauen nicht zu enttäuschen, und mit den herzlichsten und aufrichtigsten Wünschen für sein persönliches Wohlergehen und für seine dichterische und politische Arbeit in den kommenden Jahren und Jahrzehnten.

Leipzig zeigt seine Kostbarkeiten

Nachdem in den zurückliegenden Ausgaben des Börsenblattes bereits über einige der aus Anlaß der Gutenberg-Fünfhundert-Jahrfeier in Leipzig stattfindenden elf Ausstellungen berichtet wurde, soll nachstehend, soweit es der Raum zuläßt, auch auf die übrigen kurz eingegangen werden.

Die Ausstellung kostbarer Wiegendrucke der Universitäts-Bibliothek in den Wandelgängen der Universität konnte leider nur kurze Zeit geöffnet bleiben. Gerade diese Ausstellung wird aber dem Beschauer viel gegeben und auch dem Nichtfachmann die Entstehung des Buchdrucks und seine Entwicklung in den ersten Jahrzehnten deutlich gemacht haben. Der ausstellenden Bibliothek kam es nicht so sehr darauf an, eine möglichst große Zahl ihrer Wiegendrucke zu zeigen, es wurde vielmehr in der glücklichsten Weise versucht, die ausgestellten Drucke zum Beschauer sprechen zu lassen. So wurde z. B. durch Gegenüberstellungen der auf ziemlich

lange Zeit sich erstreckende Einfluß des handgeschriebenen Buches auf die Gestaltung des gedruckten dargestellt. Sehr deutlich war auch zu sehen, wie rasch die neue Kunst alle Gebiete des Lebens ergriff, wie bald sie Verbreitung außerhalb Deutschlands fand und wie allmählich sich neue Formen des gedruckten Buches entwickelten. Zu dieser Anschaulichmachung, wie sie bisher selten in ähnlichen Ausstellungen anzutreffen war, verhalf eine ausgezeichnete Beschriftung, die sich zudem durch Knappheit und Klarheit auszeichnete. Auf einzelne ausgestellte Drucke und Handschriften einzugehen, ist hier nicht möglich. Wenn aber gesagt wird, daß neben der 42zeiligen Bibel die 36zeilige auslag, so mag das — neben dem oben Gesagten — als Rechtfertigung, die Ausstellung als einen Höhepunkt der Leipziger Gutenberg-Beranstaltungen zu bezeichnen, genügen.

Die Ausstellung des Stadtgeschichtlichen Museums im Alten Rathaus hat sich zum Ziel gesetzt, die Höhepunkte der



Zentralverlag der NSDAP.

Str. Eber Nachf. München

Seeben erschien die 3. Auflage, 36.-55. Tausend

Hanns Oberländer

Ein Vaterland, das allen gehört

Briefe an Zeitgenossen aus zwölf Kampfsjahren

Leinen RM 3.—

Aus diesen Briefen spricht die männliche Aufrichtigkeit des Frontkämpfers, dem es nach dem Zusammenbruch von 1918 nicht um versöhnliche Rückschau auf eine wohlgeordnete Zeit ging, deren unterirdische Gärungen dem oberflächlich Denkenden entging, sondern um glaubensstarkes Vorwärtsschauen in die Zukunft. Aus ihnen spricht die bedingungslose Gefolgschaftstreue eines Mannes, der in den Wirren der Nachkriegsjahre den Führer als den Träger des neu zu gestaltenden deutschen Lebens erkannte und dem der Kampf um die Erringung dieses Zieles zum Lebenselement wurde, zum Lebensinhalt wie all den anderen ersten Kämpfern und Streitern. Und es klingt aus ihnen der idealistische Schwung eines Kämpferherzens, das unermüdlich um den Abseitsstehenden rang, ihn mit der Blut der Überzeugung erfüllte.

Es ist das Bekenntnisbuch eines Nationalsozialisten, ein Buch voll Stärke, Kraft und Zuversicht, das allen deutschen Volksgenossen etwas zu sagen hat.

Auslieferung in München

Für Berlin durch unser dortiges Haus, außerdem auch in Leipzig und Stuttgart

Ⓜ

Ⓜ



Ein Lebensbild
vom Dichter des Frankreichliedes

Heinrich Anacker

Von Paul Gerhard Dippel

Mit einem Porträt. 32 Seiten. Geb. 50 Pfennig
(Reihe „Künder und Kämpfer“, hrsg. von Paul Gerhard Dippel)

Die Biographie läßt die Bedeutung des „lyrischen Chronisten der Bewegung“ in ihrer ganzen Spannweite sichtbar werden. Anacker wird uns in diesem Büchlein geschildert als einer der ersten Rufet in eine neue Zeit, als ein Mahner und gleichzeitig als ein Prophet, als der Dichter der SA., in dessen Werken sich Opfer und Glaube, Sehnsucht und Kampfbereitschaft, Hingabe an die große Idee der Nation und an die Kameradschaft der Tat verdichten.

In der gleichen Reihe und zum gleichen Preis sind erschienen:

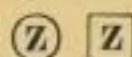
Herbert Böhme. Von Kurt Fischer
Houston Steward Chamberlain. Von Martin Dippel
Dietrich Eckart. Von Dr. Adolf Dresler
Paul Ernst. Von Wilhelm Westecker
Stefan George. Von Theodor Stiefenhofner
Hanns Johst. Von Walter Horn
Heinrich Lersch. Von E. W. Ball
Herbert Menzel. Von Gerhard Schilde
Eberhard Wolfgang Müller. Von Herbert A. Frenzel
Hans-Jürgen Nierenz. Von Heinz W. Leuchter
Hans Pfizner. Von Hans Rug
Wilhelm Pleyer. Von Werner Wien
Gerhard Schumann. Von Rudolf Erdmann
Heinrich Zerkulen. Von Hermann Wanderscheid

Künder und Kämpfer

Die Dichter des neuen Deutschlands

Herausgegeben von Paul Gerhard Dippel,
234 Seiten. In Leinen RM 5.-

Dieser Sammelband vereinigt die Lebensbilder von Dietrich Eckart, Heinrich Anacker, Hanns Johst, Herbert Menzel, Hans-Jürgen Nierenz, Eberhard Wolfgang Müller und Gerhard Schumann.



Deutscher Volksverlag GmbH. München

Deutsche Großbetriebe

Als Band 45 dieser Reihe ist erschienen:



Dr. Kurt Piorkowski †

Die Wollgarn-Herstellung

dargestellt am Beispiel der Firma

Schachenmayr, Mann & Cie., Salach

77 Seiten und 32 Tafeln auf Kunstdruckpapier

In Halbleinen gebunden RM 2.30

Der mit großen, ausgezeichneten Einzelbildern versehene Band schildert den Fabrikationsgang der Wollgarn-Herstellung; und zwar die für maschinelle Verarbeitung wie die der Handarbeitsgarne. Man wird unterrichtet über den Wolleinkauf, über die Vorbereitungsarbeiten, wie Sortieren, Mischen, Waschen, dann über das Krempeln, Kämmen, Färben, Spinnen und Zwirnen. Recht lesenswert sind die Schilderungen der sozialen Einrichtungen und über die Verkaufsorganisation und die Werbemethoden der Firma Schachenmayr.

Für alle, auch für Frauen, ist dieser Band hochinteressant. Auch für Volks- und Werkbüchereien, Fach- und Gewerbeschulen ist er sehr geeignet.

Prospekte, auch solche von der ganzen Reihe, stehen gern und kostenlos zur Verfügung!

J.J. Arnd, Verlagsbuchhandlung, Leipzig C 1

Anregungen für eine gesunde Ernährung

sind heute jedermann besonders willkommen.

OERTEL-BAUERS

Heilpflanzen-Taschenbuch

Ratgeber für naturgemäße Heil- und Lebensweise

bietet solche in den Kapiteln „Wildwachsende Gemüse, Suppen und Salate“. Darüber hinaus sind darin zahlreiche Pflanzen-Auszüge angegeben, die man leicht selbst herstellen kann (auch Getränke aus Beeren und Obst bereitet). Genaue Beschreibungen der Pflanzen und Pilze, sowie über 100 farbige Abbildungen davon, erleichtern das Sammeln derselben.

Aus dem weiteren Inhalt des Buches erwähnen wir noch die Beschreibung und Behandlung von 800 Krankheiten.

Auflage 230 000 (neu bearbeitet)

Von Presse und Ärzten glänzend beurteilt.

336 Seiten / In Leinen RM 4.80 / Brosch. RM 3.80



Verlag der Thomas-Druckerei / Kempen-Ndrh.

Auslieferung durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig C 1

Der englische
Krieg

und die Deutschen
Arbeiter

Ein Mahnruf von
Albert Walter

HÄNSISCHER GILDENVERLAG / HAMBURG

Diese soeben erschienene Broschüre von Albert Walter, führendes Mitglied der internationalen Gewerkschaftsbewegung vor 1933, behandelt den von England an das Deutsche Reich erklärten Krieg in einer, die deutschen Arbeiter besonders interessierenden Weise. Was alle bisher erschienenen England-Broschüren nicht behandelten, die Perfidie der englischen Arbeitervertreter, besonders der jetzigen Arbeiterminister, das wird hier klar und für jeden verständlich herausgestellt.

Der Verfasser kennt England und die englischen Verhältnisse aus eigener Erfahrung sehr gut. Dieses Wissen gibt der Broschüre großen Wert. Sie sollte von allen gelesen werden.

Ⓜ

100 000 durch Vorbestellung bereits vergriffen

Ⓜ

Preis: Einzeln RM -.30, 10 Stück RM -.28, 50 Stück RM -.26, 100 Stück RM -.25,
500 Stück RM -.24, 1000 Stück RM -.23

HÄNSISCHER GILDENVERLAG · HAMBURG

PLEINS POUVOIRS für FRANKREICH

forderte der französische Dichter *Jean Giraudoux* kurz bevor sein Land in den Krieg eintrat. Nach der militärischen Niederlage Frankreichs ist die geistige Auseinandersetzung mit dem französischen Vorherrschaftsanspruch auf kulturellem Gebiet eine der wichtigsten Aufgaben auf dem Kampffeld des Geistes geworden. Diesem Auftrag unterzieht sich der Verfasser des bekannten Werkes „Marianne 39“ in einer geistvollen Widerlegung der Schriften Jean Giraudoux. Soeben beginnen wir mit der Auslieferung von

ROLAND KRUG VON NIDDA

PLEINS POUVOIRS?

**FRANKREICHS FURCHT VOR DER
ZWEITRANGIGKEIT**

Auszüge aus Dichtungen, Schriften
und Reden von Jean Giraudoux

170 Seiten, broschiert, RM 2.20

Diese Schrift gehört heute in alle Hände, denn sie steckt die Positionen zwischen Deutschland und Frankreich auf kulturellem Gebiet klar ab.

Wir bitten deshalb den gesamten Buchhandel um bevorzugten Einsatz für diese politisch wichtige Schrift. Statt Vertreterbesuch Vorzugsangebot.



FRUNDSBERG - VERLAG / BERLIN

Auslieferung: Leipzig: F. Volckmar / Berlin: Neuman-Bensel / Wien: Oskar Höfels

WERNERS BUCHREIHE DER DEUTSCHEN FAMILIE

Band 1:

Guido Wolf Günther Volksbewußte Erziehungskunst

Gebunden RM 2.50

126 S., 8 ganzseitige Bilder, farbiger Schutzumschlag

Der Dichter und Altpräsident der Reichsschrifttumskammer Hans Friedrich Blunck, Mölenhoffhuus, schreibt Oktober 1939 an den Verfasser: „Nach dem, was ich schon las, glaube ich, daß es vielen Lesern und vor allem den Eltern unter ihnen ein Wegweiser sein wird zur Erziehung unserer Jugend zu wertvollen und verantwortungsbewußten Trägern unserer völkischen Zukunft.“ Auch die Tagespresse und pädagogische Fachzeitschriften urteilen über das Buch in

Wir haben für dieses Buch gegenwärtig
Inserate in Hausfrauenzeitschriften lau-
fen mit einer Gesamtauflage von fast
einer Million Lesern!

**Halten Sie sich
Lagervorrat
bereit!**

gleich gutem Sinne!

☐

VERLAGSHAUS WERNER & CO. K.=G. / BERLIN=WILMERSDORF

Auslieferung nur in Leipzig

*Wer den deutschen Sieg über Frankreich in seiner ganzen welt-
geschichtlichen Bedeutung verstehen will,*

lese das Werk:

JOHANNES HALLER / Tausend Jahre deutsch-französischer Beziehungen

4., durchgesehene Auflage. 9. u. 10. Tausend. Ganzleinen RM 7.-, geheftet RM 4.50

... Haller hat mehr geschrieben als eine Geschichte der endlosen deutsch-französischen Spannung: sein Buch ist gleichzeitig ein Riesengemälde vom Schicksal eines zerrissenen Erdteils. Eine Handlung von unerhörter Dramatik... *Kölnische Zeitung*

... Hier ist von einer hohen Warte das Problem gesehen worden. ... Klarheit und Mut zur Wahrheit zeichnen das Werk aus... Man möchte dieses Buch allen Deutschen in die Hand geben... *National-Zeitung, Essen*

... Das Buch Hallers ist politisch von höchster Bedeutung. *Der Angriff, Berlin*



J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf., Stuttgart

☐

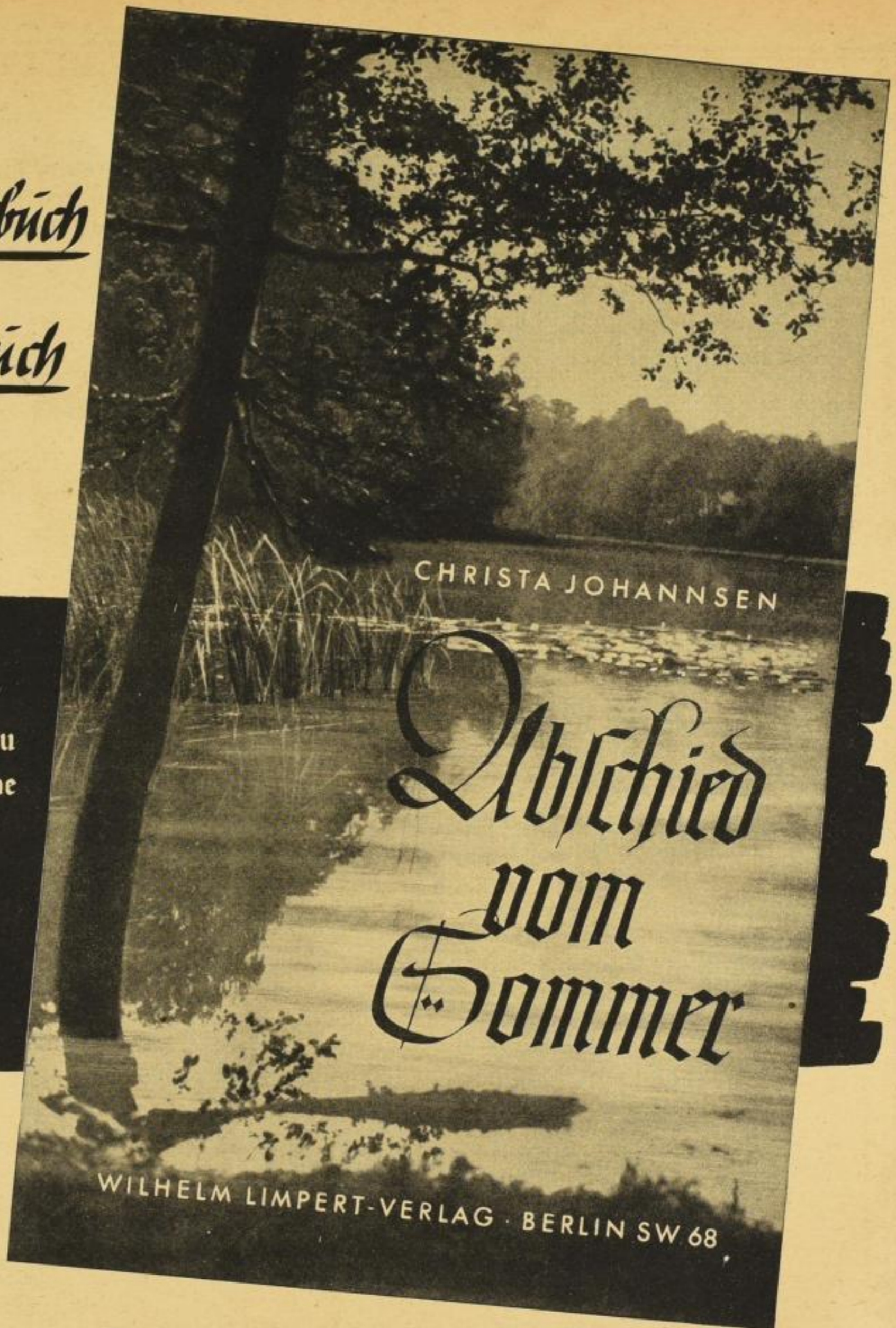
Ein Sommerbuch

Ein Ferienbuch

Ein Roman für
alle, besonders
aber für die Frau
und die weibliche
Jugend . . .

★

Roman nach dem Leben
einer Sportlerin
180 Seiten, schöner
Leinenband RM 3,80



Urteil

Ein *Urteil* der letzten Tage:

«Roman aus dem Leben einer Sportlerin», heißt das Buch. Es ist aber der Roman eines jungen Mädels, das den Sport in der Fremde erlebt und für ihn lebt, aber als der Sommer zur Neige geht, steigen die großen Sehnsüchte nach der Heimat auf und ziehen mit aller Gewalt an der Seele. Verwirrende Ereignisse stürmen auf den jungen Menschen ein, auch die Liebe ist dabei, jawohl, auch sie - und so entsteht das beglückende Gemälde eines wirklich vollkommenen Menschengeschickes: mit Höhen und Tiefen, mit schwachen Stunden und starker Selbstbesinnung. Weit mehr, als nur ein Sportroman.

H. Moll, Papier- u. Bürobedarf, Berlin, Juni 1940

☐ Z

WILHELM LIMPERT-VERLAG · BERLIN SW 68

3130

Nr. 155 Sonnabend, den 6. Juli 1940



Die beiden Achsenmächte sind zum Endkampf gegen den gemeinsamen Feind England angetreten. Unsere Kraft und unser Können haben wir während des Siegeszuges durch Frankreich kennen gelernt. Welche Spezialtruppen und welche Formationen stellt Italien?

Diese Frage beantwortet die neue Broschüre



von Major i. Gen.St. Meyer-Ricks

In vielen Abbildungen werden alle Einzelheiten über Bewaffnung, Uniformen, Schiffstypen, Stärkeverhältnis, Kräfteverteilung usw. gebracht. Klarer Text, fachliche Behandlung, gute Übersichten zeichnen die Schrift besonders aus.

Umfang 64 Seiten / Format DIN A 5 • Preis: 50 Pfg. • Staffelpreis auf dem ②

Verlag »Die Wehrmacht« KG., Berlin-Charlottenburg, Uhlandstr. 7-8

Soeben erschien:

Johann Nestroy

Närrische Welt

Ausprüche und Strophen

Ausgewählt und eingeleitet von Otto Rommel

Leinen RM 3.80

Der geniale Wiener Komiker, Verfasser des unsterblichen „Lumpaci-Vagabundus“, kommt in dieser Zusammenfassung seiner schönsten Ausprüche und Strophen überraschend neu zur Geltung. Diese knappen Dialoge und drastischen Pointen geben ein konzentriertes Spiegelbild des „Menschlichen, Allzumenschlichen“. Das geistreiche und kurzweilige Buch teilt sich in folgende Kapitel:

Der Mensch und die Welt - Psychologisches und Physiologisches - Halunkenlogik und Gaunermoral - Schulwissen und Leben - Liebe und Ehe - Hoch und Niedrig - Reich und Arm - Das tolle Jahr 1848 und der Katzenjammer - Die Juden - Kalauer und Wortspiele - Die Wissenschaft auf Stelzen - Sinn im Unsinn.

Dr. Otto Rommel, der Herausgeber der großen Nestroy-Ausgabe, ist mit dem Werk und der Welt Nestroys vertraut wie kein anderer. Er hat dies Nestroy-Brevier mit überlegener Sachkenntnis zusammengestellt und ihm eine aufschlußreiche Einführung beigegeben. Mit seinen 300 Einzelabschnitten ist unser Nestroy besonders reichhaltig. Der genaue Quellenachweis bei jedem Textstück wird vielen willkommen sein.

Ⓜ

R. PIPER & CO. VERLAG · MÜNCHEN

**Ein besonders
schönes Geschenkbuch**
ist das allgemein ansprechende
Bändchen

Anekdoten vom Alten Fritz

Von
Müller-Rüdersdorf

Mit einer ganz köstlichen Um-
schlagzeichnung von D. v. d. Heyde
im Vierfarbendruck.

*

Handliches Format, liebenswürdige Aus-
stattung und niedriger Preis zeichnen
das Äußere des soldatenmäßig-fröhlich
erzählten Buches aus.

Preis RM 2.-

Z

Verlag Karl Siegismund

Berlin W 62

Auslieferung für die Ostmark: W. Ertl, Wien

Neuerscheinungen

L' Italiano e il suo Paese

Corso pratico di lingua italiana

Von Oberstudienrat Dr. W. Stöcker, Essen, und Gymnasial-
direktor Prof. Dr. D. Baccini, Aosta. VIII u. 182 Seiten,
RM 3.80

Diesem neuen Lehrbuch der italienischen Sprache liegen nahe-
zu fünfzehnjährige Unterrichtserfahrungen in Sprachkursen für
Erwachsene zugrunde. Es will in erster Linie schnell in eine
ausreichende Kenntnis des Italienischen einführen und das
sprachliche Rüstzeug sowohl für eine Italienreise und das
Verstehen italienischer Rundfunkübertragungen als auch für
ein tieferes Eindringen in das Verständnis von Land und
Leuten und der Kultur Italiens vermitteln.

Das Buch eignet sich als Lehrbuch für die neusprachlichen
Arbeitsgemeinschaften an höheren Schulen wie auch für die
Sprachkurse der Fascio und andere Erwachsenen-Lehr-
gänge.

Lesebuch zur Erziehungswissenschaft

Von Dr. Josef Dolch, Dozent an der Hochschule für Lehrer-
bildung in München-Pasing. VIII und 356 Seiten, Halb-
leinen RM 4.40

Dieses Lesebuch will vornehmlich den Studierenden der Er-
ziehungswissenschaft ein Hilfsmittel neben dem Lehrvortrag
oder dem Lehrbuche sein. Da es auch für die Erziehungs-
lehre, die Allgemeine und Besondere Unterrichtslehre, die
Schulkunde, die Jugendkunde und die Geschichte des Erziehungs-
denkens wertvolle Textabschnitte bringt, kommt es schließlich
für jeden Erzieher in Frage.

Lesen als Sprachunterricht

Lehre und Übungen

Von Dr. Christian Winkler, Lektor für Sprachkunde an der
Universität Göttingen. Heft 1 der „Schriftenreihe zum neuen
Deutschunterricht“, herausgegeben von Dr. Bernhard Bock
und Dr. Karl Hunger. 86 Seiten, RM 2.-

Hauptinhalts-Übersicht: A. Sprachkundliche Leselehre:
I. Sinnfassendes Lesen. II. Vom Bau deutscher Rede.
III. Planungsweisen des Eigensprechens. IV. Sprechformen.
V. Worthafte Durchgliederung. B. Lesen als Sprachunter-
richt: I. Muttersprachliche Bildung und Lesen. II. Das
unterrichtliche Verfahren. C. Leseübungen.

Der Verfasser zeigt in seiner ganz auf die Praxis eingestellten
Leselehre neue Wege zu einem lebendigen, sinnfassenden Lesen
und gibt damit dem Deutschlehrer - in erster Linie an
höheren Schulen - wertvolle Anleitungen zu einem Lese-
unterricht.

Grundschulturnen. Die Leibeserziehung im vierten Schuljahr

22 Stundenbilder von Dr. Friedrich Wendler, Hamburg.
„Kleine Schriften für Erziehung und Unterricht“, Heft 8.
58 Seiten mit 61 Abbildungen, RM 1.-

Mit diesem Bändchen findet die Reihe der beliebten und be-
gehrten Hefte über das Grundschulturnen ihren Abschluß. Da
es u. a. über 40 kleine Spiele und turnerische Spielformen
enthält, dürfte es bei Turnlehrern und Turnlehrerinnen be-
sonders starkem Anklang begegnen.

Selbstgefühl und Todeschicksal im Liede des deutschen Soldaten

Untersuchungen zur Geschichte des deutschen Soldatenliedes
und zur Bestimmung des „sentimentalen“ Volksliedes

Von Werner Kohnschmidt. „Deutsche Forschungen“, Bd. 35.
104 Seiten, RM 3.60

Vorzugsangebot: Z

Verlag Moritz Diesterweg
Frankfurt a. M.

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar, Leipzig

Juli 1940

Koch, Neff & Oetinger & Co., Stuttgart

Verlag		37	Laden-Preis
K. Kühne, W.	S L	°Amann, Bruno, Der Sinn unseres Krieges	O 2.50
Franckh, St.	S L	°Bayerl. L., Die volksbiolog. Seite d. Unterrichts auf der Volksschul- oberstufe	O 3.20
Bardenschlager, R.	S L	°Becker, K. H., Die beiden Blitze. Heldchen	Hl 1.—
Gruyter & Co., B.	S L	°Breysig, Kurt, Gestaltungen des Entwicklungsgedankens	K 8.—
Brunnen-Verl., B.	S L	°Das sind sie! Franzosenkalender v. „A“	etwa StBr 1.20
F. Enke, St.	L	°Diemair, W., Die Haltbarmachung von Lebensmitteln	etwa L 53.—
Furche-Verl., B.	S L	°Elert, Wern., Der christliche Glaube	L 16.—
Verl. f. Recht u. Ges., B.	S L	°Fachausdrücke, Gebräuchliche, in Handel und Werbung Subskr.-Pr. L	6.—
F. Enke, St.	S L	°Finck, J. v., Die Wirbeltuberkulose und ihre Heilung	etwa L 21.80
v. Hase & K., L.	S L	°Findeisen, K. A., Der östliche Traum. Roman	L 5.80
Cotta Nf., St.	S L	°(Gluck, Chr. W.) Christof Willibald Gluck. Die Leistung, der Mann, das Vermächtnis	etwa L 9.—
Bernard & Gr., B.	S L	°Haff, T., Hockey. (Kampfsport der Jugend)	O 1.80
W. Frick, W.	S L	°Hauff, W., Die Bettlerin v. Pont des Arts (Wiener Büch. 8)	Pp 1.80
K. Kühne, W.	S L	°Hieß, Jos., Die Treuen	O 5.50
Th. Steinkopff, Dr.	S L	°Hochrein, Max, Herzkrankheiten. 3 Bde. Bd. 1	etwa O 26.—
R. Koch, L.	S L	°Holz, Arno, Dafnis. Taschenausg.	K 2.85
Gruyter & Co., B.	S L	°Homan, B., Ungarische Gesch. d. Mittelalters. Bd. I	O 14.—
Volk u. Reich, B.	S L	°Hüber, R., Arabische Welt	Pp 3.50
Dtsch. Verl., B.	S L	°Johann, A. E., Tod im Busch	L 5.20
Alemannen-V., St.	S L	°Ipl, Gerne hört jeder weise Lehren	K 1.50
Iro-Verl., M.	S L	°Iro-Kriegsatlas	Hl 9.—
Päd. Verl.-Gem. Ost- preußen, K.	S L	°Klingenberg, H., Italien und Wir	K 2.—
S. Hirzel, L.	S L	°Knebel, R., Arzneiverordnungen f. d. Truppenarzt	etwa O 2.—
W. Heyne, Dr.	S L	°Krieger, Arnold, Ninon Gruschenka	Pp 2.40
P. List, L.	S L	°Kriegsflotte, Die, der Westmächte	K —.90
W. Krieg, B.	S L	°Kriegskalender 1939/1940. Bd. 1—6. Jeder Band Br —.50; Doppelbd Br	—1.40
Bardenschlager, R.	S L	°Kunter, E., Drauf und dran mit Götz von Berlichingen	Hl 1.40
Propaganda-Verl., B.	S L	°Landes, Wofür kämpft der deutsche Soldat?	K 1.50
H. v. Hugo, B.	S L	°Langewiesche, M., Königin der Meere	L 8.50
W. Siegle, St.	S L	°Leist, M. u. A., Wir erfinden Stickereien. Bd. 3.	StBr 1.20
Oestergaard, B.	S L	°Leutz, Ilse, Der Sieger von Lepanto	L 3.60
Brunnen-Verl., B.	S L	°Lohe, W. A., Japan — Sonne Asiens. Wetterleuchten am Pazifik	L 7.80
F. Bahn, Schw.	S L	Maltzahn, E. v., Der Gottesschatz. V.-A.	Hl 2.85
Quelle & M., L.	S L	°Mensching, G., Allgemeine Religionsgeschichte	L 4.—
F. Eher Nf., M.	S L	°Miedbrodt, K., Ein Deutscher fand zurück	etwa L 4.80
J. Schaffrath, L.	L	°Milanesi, Guido, Heimkehr. Roman	L 5.20
Gruyter & Co., B.	S L	°Minckwitz, J., ABC des Schachspiels	L 5.—
J. F. Lehmann, M.	S L	°Müller, Ludw. Rob., Über den Schlaf	L 5.40
N. G. Elwert, M.	S L	°Mutschmann, H., Der grundlegende Wortschatz des Englischen	Br —.80
R. Piper & Co., M.	S L	°Nestroy, J., Nürrische Welt. Aussprüche und Widersprüche etwa	L 3.80
K. Kühne, W.	S L	°Ordelt, Delti, Kameraden	O 4.50
— — —	S L	°Paar, K. F., Das kämpferische Herz. Gedichte	O 3.50
Dt. Verl. f. Jug. u. Volk, W.	S L	°Pecher, Erich, Feldzug in Polen	Hl 1.60
W. Frick, W.	S L	°Perkonig, J. F., Die Fischer (Wiener Bücherei 7)	Pp 1.80
O. Müller, S.	S L	°Preradovic, P. v., Pave und Pero. Roman	L 6.50
W. Frick, W.	S L	°Puschkin, A., Dubrowskij (Wiener Bücherei 6)	Pp 1.80
Trowitzsch & S., B.	S L	°Reichsbesoldungsgesetz, Das. Textausg.	L 3.50
K. Curtius, B.	S L	°Reimann, H., Der Spaßvogel. Scherze, Anekdoten, Schnurren	O —.95
Gruyter & Co., B.	S L	°Richter, K., Kombinationen. (Büch. d. Großdtsch. Schachbundes 2) L	2.50
Alemannen-V., St.	S L	°Schäble, L., Schnitzbrot. Schwäbische Gedichte	Pp 2.—
Bibl. Inst., L.	S L	°Schlag nach über Türkei, Irak und Ägypten nebst Syrien, Palästina u. Transjordanien.	Br —.50
Hohenstaufen-V., St.	S L	°Schmückle, G., Das Rätsel des Anton Brück u. and. Gesch.	L 2.50
E. Händle, M.	S L	°Schnack, Ant., Begegnungen am Abend	O 1.80
Friedrich Wilhelm Verlag, L.	S L	°Schulz-Wilmersdorf, P. A., Gibraltar — der Schlüssel zum Mittelmeer ?	K 1.—
Verl. „Die Wehr- macht“, B.	S L	°Seekriegsführung, Die heutige. 1. Lützw. Friedr., Mit U-Boot und Minen gegen engl. Hungerblockade	Br —.50
J. Schaffrath, L.	S L	°Sobrero, Mario, Von Vater zu Sohn. Roman	L 7.50
Steirische V.-A., Gr.	S L	°Stackelberg, K. G. v., Ich will zurück nach Deutschland	L 4.80
Bernard & Gr., B.	S L	°Troschke, Frhr. v., Krieg um Europa oder Kampf um Kontinente ?	O —.50
Dtsch. Verl., B.	S L	°Utsch, Stef., Todesurteil in Tours 1917	L 2.85
Dtsch. Verl. f. Jug. u. Volk, W.	S L	°Volk auf dem Marsch. Zugest. v. Loth. v. Seltmann	Hl 1.60
W. Frick, W.	S L	°Wie schön blüht uns der Maien! (Wiener Bücherei 5)	Pp 1.80
W. Ernst & S., B.	S L	°Wille, Neue Bemessungsverfahren für Holz und Hochbau etwa	StBr 9.80
K. Kühne, W.	S L	°Wölfel, D. J., So ist Spanien. Geheimgesch. e. Bürgerkrieges	L 12.50
Industriedruck, E.	S L	°Zur Bonsen, Friedr., Das Zweite. Gesicht	K 2.40
— — —	S L	— Die Schlacht am Birkenbaum	K 2.40

Wir bitten, diese

Neuaufnahme- Listen

gut zu beachten
und
aufzubewahren

—
Alle wichtigen
Neuigkeiten
werden
aufgenommen
und vorrätig
gehalten

—
Der Bezug Ihres
laufenden Bedarfs
durchs

Barsortiment

ist nach wie vor
zu empfehlen und
für Sie

vorteilhaft

—
Sie vereinfachen
damit Ihre Arbeit
und vermindern
Ihre Spesen



Franziska Kinz und Klaus-Detlef Sierk in dem Film „Aus erster Ehe“

Nach dem warmherzigen Frauenroman

Kamerad Mutter

von Christel Broehl-Delhaes

Aus der Feder der begabten rheinischen Schriftstellerin ist in unserem Verlag außerdem erschienen und lieferbar:

Träume um Johanne

Ein Künstlerroman

Jeder Band in sorgfältiger Ausstattung RM 4.—

Z

Verlag Oskar Meißter / Werdau i. Sa.



390

Preisgekrönte Einmacherezepte für Gemüse und Obst

zusammengestellt von M. Richter

390 Rezepte / 150 Seiten / 7., ergänzte Auflage

RM 2.—

Die Ernte von Feld und Garten für das ganze Jahr haltbar zu machen ist von größter wirtschaftlicher Bedeutung. Jede Hausfrau, jeder Koch und jeder Gartenbesitzer sucht daher jetzt zu Beginn der Einmacherezeit einen Ratgeber, der zuverlässig erprobte Rezepte enthält, die auch den jetzigen Anforderungen entsprechen.

Z

Heinrich Killinger Verlagsges. m. b. H., Nordhausen

Die bisher im Verlag Oskar Born in Leipzig erschienenen nachstehenden Fachbücher sind mit allen Verlagsrechten auf meinen Verlag übergegangen:

Unveränderte seitherige Bedingungen!

Erich Walter, Die alkoholfreie Industrie.

Moderne Verfahren der Fruchterverwertung in der Essenzbranche. 4. Auflage (1936), umgearbeitet von Praktikus. Broschiert RM 5.— ord.

— Die moderne Fruchtfaßindustrie und verwandte Zweige der Obstverwertung.

Broschiert RM 5.— ord.

— Die Klein-Essenzen-Industrie.

Broschiert RM 5.— ord.

— Betriebspraktikum für die Getränke-Industrie.

Broschiert RM 3.— ord.

— Moderne Destillierkunst.

8. Auflage (1939), umgearbeitet von Praktikus. Broschiert RM 5.— ord., geb. RM 6.50 ord. (Gebundene Exemplare wieder in etwa 4 Wochen.)

Jacobsen, Praktische Versuche über die Pasteurisation in der Getränke- u. Obstverwertungs-Industrie.

Brosch. RM 2.50 ord.

Reitersmann, Die Fruchtliköre.

Broschiert RM 4.— ord., geb. RM 5.— ord. (Gebundene Exemplare wieder in etwa 4 Wochen.)

Kullmann, Die Bestimmung des Alkohol- und Zuckergehaltes in Wein usw.

Broschiert RM —.40 ord.

Dr. Göttler, Untersuchung der Branntweine durch den Praktiker.

Broschiert RM 1.— ord.

— Lexikon der Spirituosen- u. alkoholfreien Getränke-Industrie sowie verwandter Branchen.

3. Aufl., neu bearb. von D. Kullmann: Bd. I u. II Halbled. (weg. gering. Brandschad. herabgesetzt) RM 33.— ord.*; Halbleinenbände später wieder vorrätig. Band III Ergänzungsband (1927), Ganzleinen RM 20.— ord., Halbleder (wegen geringen Brandschadens herabgesetzt) RM 22.— ord.*.

(* s. Zt. aus dem offiziellen Buchhandelsverkauf herausgezogen — Fehler ganz unbedeutend und vom Laien kaum feststellbar.)

Der werdende Trinkbranntweinhersteller.

Leitfaden f. Lernende u. Ausübende (1939). Brosch. RM —.80 ord.

1/2 (statt wie bisher 1/1) Portoberechnung

Berlin-Charlottenburg, 26. Juni 1940.

Ilfenburger Straße 10a

Grüner Verlag u. Vertrieb Carl Knoppke

Abt. Fachbücher der Fruchtfaß-Industrie u. Destillierbranche
Postfachkonto: Berlin 834 13

Z

Erklärung

Wir geben hiermit zur Kenntnis, daß wir als die berechtigten Erben des verstorb. Verlegers Herrn Oskar Born mit heutigem Tage die vort. gen. genannten Ausgaben des Verl. Oskar Born in Leipzig a. d. Firma

**Grüner Verlag und Vertrieb Carl Knoppke
Berlin-Charlottenburg, Ilfenburger Straße 10a**
mit sämtlichen Verlagsrechten verkauft haben.

Leipzig, den 26. Juni 1940.

Die Erben: Franz Born / Elsa Reiche geb. Born

Für die Richtigkeit: Dr. Häberlin

Der Untergang des Seglers Johanna

Festschrift zum 75jährigen Bestehen der
Deutschen Gesellschaft zur
Rettung Schiffbrüchiger
32 Seiten, reich illustriert, engl. brosch. RM 2.70

Die im Hoppenstedt-Verlag, Berlin, bearbeitete Jubiläumsschrift dürfte gerade jetzt auf größte Beachtung stoßen und sich leicht aus dem Schaufenster verkaufen lassen. Verwenden Sie sich auch im Interesse der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger für die Festschrift und bestellen Sie.

Alleinauslieferung für den Gesamtbuchhandel:
Carl Fr. Fleischer / Leipzig C 1

Z

Neue Preise

Engel, Kraft zu Kraft,
Band II/III, kart. je 3,-,
geb. je 4.20
— Weg, Wahrheit, Bd. I/II,
kart. je 3,-, geb. je 4.20

G. P. Aberholz
Breslau 18

Joly Techn. Auskunfts- buch

f. d. Jahr 1940 (45. Aufl.) über 1500 Seiten.
Preis in Halbleinen geb. mit Goldaufdruck
und Rotschnitt verpackungsfrei RM 6.50
Auslieferung durch:
Joly Technisches Auskunfts- buch,
Kleinwittenberg/Elbe.

Z



KRIEGSHILFswerk FÜR DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ

Todesanzeigen

Völlig unerwartet ist in der Nacht zum 30. Juni in seiner Sommerfrische inmitten seines geliebten Riesengebirges mein unvergeßlicher lieber

Prokurist
Karl Geier

im zweifundsiebzigsten Jahre seines arbeitsreichen Lebens still verschieden.
Eine vorbildliche Persönlichkeit, ein Mann von altpreussischer Willenskraft und Pflichttreue, bis zu seinem letzten Urlaub täglich der Erste und der Letzte im Betriebe, ein unermüdlicher, verständnisvoller Berater der schlesischen Bäckereifreunde ist er von 1884—1940, also sechsundfünfzig Jahre hindurch, meiner Firma eine gar nicht genug zu schätzende Kraft gewesen.
Sein Andenken wird bei mir, den Meinen und all seinen Mitarbeiterinnen erlöschen.

Breslau, den 1. Juli 1940

Ewald Wellmann
i. Sa. J. May & Comp.

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerungen.

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag.

Adam in Glas U 3. Aberholz 3126.	Eber Rbf. 3125. Fleischer, C. Fr., in Ve. 3126.	Hoppenstedt-Verl. 3126. Joly 3126. Jütte U 2. Kiltinger 3125. Klauder U 3. Knaur, Häbel & D. U 2. Koch, Reff & Det. & Co. 3124. Kochler & B., B.-E., 3124.	Krain U 4. Kimpert-Verl. 3126. Kangelödorf U 4. Reißer 3125. Reichers U 3. Rittler & S. U 3. Dpht U 2. Petermann U 2. Piper & Co. 3122.	Regel U 2. Röder U 3. Schmidt, C., in Vein. U 1. Schmidt, D., in Ve. U 2. Stegemund, R., 3126. Stenger U 3. Thomas-Druckerei 3126. Verl. d. Börzenver. U 4.	Berl. »Die Wehrmacht« 3121. Verlagsh. Berner & Co. 3120. Wehnert & Co. U 3. Wellmann 3126. Zahn U 2. Zentralverl. d. RSDAP. 3125.
-------------------------------------	---	---	---	---	---

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatl.: RM 7.—, Mitgl. des B.-B. im Reichsgebiet: Jedes Stück RM 2.50. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.50. Mitgl. des B.-B. im Ausland: Ein Stück kostenlos, jedes weitere Stück RM 3.50. x. Ab. Bezahler tragen die Portokosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. E (ohne reb. Teil): Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. Die Allgem. Ausg. ist nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgabe an Nichtmitglieder ist unzulässig. Der redaktionelle Teil kann als Ausgabe D des Börsenblattes zu RM 1.50 monatlich gefondert bezogen werden.

B) **Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Illg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 8, Bestellzettel: Preisliste Nr. 4. / Satzspiegel f. d. Anzeigenteil (ausg. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen. Grundpreise: Illg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Seite 7.78 RMf., Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zusätzlich 71 1/2% Plahausschl. = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Bettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Bettel 10.50 RM, 2 Bettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Bettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K. M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Hauptredakteur: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptredakteurs: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herzfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börzenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—12.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

3136

Nr. 155 Sonnabend, den 6. Juli 1940

Leipziger Druckkunst darzustellen. Sie reicht vom ersten datierten Druck aus dem Jahre 1481 über Breitkopf und Börsch bis zu W. Drugulin und Carl Ernst Poeschel. Wir lernen viele Namen hervorragender Leipziger Buchdrucker und Verleger kennen, gleichzeitig gibt die Ausstellung aber auch ein anschauliches Bild von der Entwicklung, die die Ausstattung des Buches von der Frühzeit bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts genommen hat. Zeiten mit auf das Typographische beschränkter Ausführung haben mit Zeiten der Schmuckfreudigkeit gewechselt. Wir bemerken das zeitweilige Vorherrschen der sich einander ablösenden Illustrationsverfahren, wir stellen aber auch Lücken in der zeitlichen Aufeinanderfolge der ausgestellten Bücher fest, die den Perioden des Nachlassens in der Druckkunst entsprechen. Besonders Interesse werden die Veröffentlichungen begegnen, die das Gutenberg-Jubiläumsjahr 1840 in Leipzig hervorgebracht hat. Auch die »Geschichte Friedrichs des Großen« von Kugler mit Bildern von Menzel wurde vor hundert Jahren zum ersten Male (von F. A. Brodhäus für J. J. Weber) gedruckt.

Zeitlich schließt sich dieser Ausstellung eine andere, im Neuen Rathaus gezeigte an, die sich Vorbildliches Buchschaffen nennt. Die Zusammenstellung und Auswahl erfolgte im Auftrage des Oberbürgermeisters von der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe. Sie stellt eine Qualitätsauslese nach künstlerischen Gesichtspunkten dar und gibt einen Überblick über das gegenwärtige buchhändlerische und buchgewerbliche Schaffen in Leipzig. Da sie die Gemeinschaftsleistung der Verleger, Buchkünstler, Drucker und Binder zum Ausdruck bringen will, ist auf jeglichen Namenshinweis verzichtet. Lediglich die Art der ausgestellten Bücher: Reihenbücher, illustrierte Bücher, Kinderbücher, Pressendrucke, wissenschaftliche Bücher, Almanache usw. ist gekennzeichnet, oder es finden sich Angaben wie Schutumschläge, Werksatz, Titelsatz, Handeinbände, Verlagseinbände usw. Dem Fachmann wird diese Art der Ausstellung manche wertvolle Vergleichsmöglichkeit bieten, ob sie aber einem größeren Publikum genügt, wird wohl erst die Erfahrung zeigen.

Auf den Einband, das schöne Kleid des Buches, beschränkt sich die Ausstellung der Stadtbibliothek. Ihre kostbaren Bestände gestatten es ihr, die Geschichte des Bucheinbandes an schönen Beispielen darzustellen. Den Beginn macht ein Einbandbruchstück aus dem 5. Jahrhundert n. Chr. Ihm schließt sich ein Holzbedelband mit Elfenbeinschnitzerei für eine Handschrift aus dem Ende des 10. Jahrhunderts an. Ebenfalls aus der Zeit vor Erfindung des Buchdrucks stammt ein Kalenderbändchen aus dem Jahre 1206, das, wie die Buchbeutel, von denen ein recht gut erhaltener aus Willebode zu sehen ist, am Gürtel getragen wurde. Es würde hier zu weit führen, Beispiele für die weitere Entwicklung des künstlerischen Einbandes vom mittelalterlichen Prachtband bis zum modernen Künstlereinband anzuführen. — Die Ausstellung ist für die Einbandforschung insofern von besonderer Bedeutung, als die Fünfhundert-Jahrfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst Anlaß zum Erscheinen eines im Auftrage des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig von Bibliotheksdirektor Dr. Johannes Hofmann herausgegebenen Buches: »Kostbare Bucheinbände der Leipziger Stadtbibliothek und ihre Katalogisierung« (Leipzig: Otto Harrassowitz, 46 S. mit 16 Tafeln. Gr.-8° RM 6.—) gab. Bekanntlich ist die Leipziger Stadtbibliothek Zentralstelle für die Katalogisierung der bemerkenswertesten Bucheinbände in den wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands. In dem genannten Buch gibt nun Bibliotheksdirektor Dr. Johannes Hofmann, auf dessen Anregung dieses bibliothekarische Gemeinschaftsunternehmen entstanden ist, einige Beispiele der in der Leipziger Stadtbibliothek bereits durchgeführten Katalogisierung. Sie zeigen deutlich, wie wertvoll und wichtig diese Arbeit für die Geschichte der Einbandkunst und für die Inventarisierung der in deutschen Biblio-

theken vorhandenen künstlerischen Bucheinbände ist. Dem Antiquar, der nur seltener mit wertvollen Einbänden zu tun hat, werden die Beispiele Anregung und Anleitung zu einer genauen und vollständigen Einbandbeschreibung geben. Da Einbände der verschiedenen Zeitepochen und Stile beschrieben und abgebildet sind, ist in dem schön ausgestatteten Buche die Wandlung, die der vornehmlich deutsche Einband bis zum Beginn des vorigen Jahrhunderts durchgemacht hat, gut zu verfolgen. — Zu der Ausstellung ist noch zu erwähnen, daß in einer dem Handwerklichen gewidmeten Abteilung verschiedene Buchbinderwerkzeuge wie Stempel, Rollen, Filete, Metallstempel, Streicheisen usw. zu sehen sind, außerdem Buchblöcke in den verschiedenen Stufen der Fertigstellung den Arbeitsgang verdeutlichen. Letzter Öffnungstag Sonntag, 7. Juli, von 10—18 Uhr. An diesem Tage findet um 12 Uhr eine Führung statt. Die Teilnahme ist wie der Besuch der Ausstellung (Stadtbibliothek, Universitätsstraße 16) kostenlos.

Eine vom Leipziger Musikalien-Druckgewerbe veranstaltete Ausstellung im Gohliser Schloßchen »Haus der Kultur« betitelt sich »Gutenberg und der Notendruck«. Die Schaffung der beweglichen Typen brachte der Musik durch die damit mögliche weite Verbreitung von Liedertexten reichen Segen und wirkte sich später auch handwerklich im Notensatz in ungeahnter Weise aus. Mit vollem Recht stellt sich daher, wie es in einer Ankündigung hieß, das Notendruckgewerbe in die Reihe derer, die Gutenberg im Jubiläumsjahr ihre Huldigung darbringen. In der Ausstellung wird die Entwicklung der Vielfältigungs-Technik für Noten (Handgeschriebene Noten — Typendruck — Notensatz — Notendruck) gezeigt. Keine andere Stadt als Leipzig, die Weltzentrale des Notendruckgewerbes, mit ihren in Bibliotheken und Firmen-Archiven vorhandenen Schätzen wäre wohl besser dazu in der Lage gewesen. Einzelne Namen aufzuführen muß auch hier unterbleiben. Es muß aber noch erwähnt werden, daß der Notendruck nicht das einzige Thema der Ausstellung ist. Man kann in ihr noch die Entwicklung der Notenschrift und die Entwicklung des Musiktitels in Musterbeispielen verfolgen. Sonderschauen von Erstdrucken berühmter Werke der Tonkunst, neuerer bibliophiler Ausgaben und neuzeitlicher Erzeugnisse des Leipziger Notendruckgewerbes ergänzen die sehenswerten und in ihrer äußeren Gestaltung sehr erfreuliche Ausstellung.

Außer den schon erwähnten Ausstellungen »Höhepunkte der Leipziger Druckkunst« und »Anfänge des Leipziger Buchhandels« (S. Nr. 145) birgt das Stadtgeschichtliche Museum (Altes Rathaus) noch eine dritte: »Zeitung und Zeitschrift im ersten Jahrhundert ihres Bestehens«. Sie wird in der Hauptsache von Faksimile-Wiedergaben von Titelblättern der ältesten deutschen Zeitungen (aus der Schriftenreihe »Die deutsche Zeitung im ersten Jahrhundert ihres Bestehens«) bestritten. Auch einige Originale früher Leipziger Zeitungen und Zeitschriften liegen aus.

Mit dem Schaffen Leipziger Buchkünstler und Gebrauchsgraphiker macht die Ausstellung »Leipziger Gebrauchsgraphiker im Dienste Gutenbergs« im Rhythos des Buchgewerbehäuses bekannt. Auch hier handelt es sich um eine Ausstellung, die ohne Nennung von Namen (mit Ausnahme einiger Arbeiten von Großbuchbindereien) auftritt, die vielmehr in ihrer Gesamtheit wirken will. In Beispielen geschriebener Schrift, in Satzarbeiten, in Titelblättern, Umschlägen und Einbänden, Buchschmuck und Buchillustration und schließlich in Beispielen verschiedenster Werbegravur lernen wir die Leistungen der Leipziger Künstler, die nirgendwo anders so eng mit dem Buchgewerbe verbunden sind wie in der Buch- und Druckstadt Leipzig, im Dienste der Buchherstellung kennen. Die Ausstellung wird daher jedem an der Herstellung des Buches Beteiligten Anregungen geben können. Wa.

Die Mainzer Gutenberg-Festwoche 1940

Der sehnlichste Wunsch sowohl der Mainzer Stadtverwaltung wie auch der Mainzer Bevölkerung, die zum fünfhundertsten Geburtstage Gutenbergs um die Jahrhundertwende veranstaltete Huldigungsfeier in einer noch schöneren Weise 1940 zur Fünfhundert-Jahrfeier der Erfindung der Buchdruckkunst neu erstehen zu lassen, wurde leider durch den Krieg zunichte gemacht. Trotzdem hat die Mainzer Bevölkerung wie auch die Stadtverwaltung Mainz ihr Bestes getan, um der Gutenberg-Festwoche 1940 ein würdiges Gepräge zu geben.

Im Mainzer Stadttheater fand bei Anwesenheit des Gauleiters und Reichsstatthalters Sprenger und vieler Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht am Sonntag, dem 23. Juni als Gauveranstaltung der NSDAP, die Eröffnungsfestfeier der Festwoche

statt. Umrahmt von künstlerischen Darbietungen des Mainzer Städtischen Orchesters wurde der Festvortrag Wilhelm Schäfers über Gutenbergs Leben, Wesen und Werk in ihrem Bezug zur deutschen Dichtung eines der größten Erlebnisse der Festwoche, das die andächtig lauschenden Zuhörer kraft der Macht des Wortes in seinem Banne hielt. Nach dem Vortrage des Dichters wurde ein dem Buchgewerbe durch sein rastloses künstlerisches Schaffen am schönen inneren und äußeren Gewande des Buches innigst verbundener Meister der schwarzen Kunst, Professor Chr. S. Kleukens, durch den stellvertretenden Oberbürgermeister Provinzialdirektor Dr. Wehner namens der Stadt Mainz mit dem Kulturpreis der Stadt Mainz ausgezeichnet. Am Abend ging unter Mitwirkung bedeutender deutscher Künstler im Mainzer Stadttheater eine festliche Auf-

führung von Richard Wagners »Meistersingern von Nürnberg« in Szene, während an den übrigen Abenden der Woche Künstler der Schauspielkunst, der Oper und des Konzertsalles miteinander wetteiferten, um der Festwoche das würdigste Gepräge zu geben. Die Festigung und Generalversammlung der Gutenberg-Gesellschaft fand am Sonntag, dem 30. Juni traditionsgemäß im Akademie-Saale des »Kurfürstlichen Schlosses« statt. Der bis auf den letzten Platz dichtgefüllte Saal versammelte noch einmal alle Stände und Berufe zu Ehren des größten Sohnes der Stadt Mainz: Johannes Gutenberg. Der verdiente Gutenberg-Forscher und Direktor des Gutenberg-Museums Mainz Dr. Ruppel legte in seinem Festvortrag über Johannes Gutenberg und sein Werk dar, wie, wann und wo Gutenberg zu seiner man kann wohl sagen weltumstürzenden Erfindung des Druckens mit beweglichen Lettern kam, welcher gewaltigen Einfluß sie auf das gesamte Kultur- und Geistesleben hatte, mit welchen Hindernissen und Widerwärtigkeiten Gutenberg zu kämpfen hatte, bis am Ende als der schönste und größte Erfolg seines unermüdlischen Schaffens das herrlichste Druckwerk aller Zeiten, die 42zeilige Bibel, seinen Ruhm als des größten Meisters deutscher Druckkunst der Nachwelt überlieferte. Denn, so betonte Professor Dr. Ruppel, die Meisterwerke der Druckkunst sind nicht auf den modernen Maschinen der Drucktechnik entstanden, sondern sind bis zur Erfindung der Schnellpresse (etwa 1840) Buchstabe um Buchstabe, Zeile um Zeile mit der Hand hergestellt worden. Wie die Zeitgenossen Gutenbergs, wie große Männer des Humanismus die gewaltige Erfindung zum Wohle der Menschheit in Briefen, Berichten und Gedichten priesen, wußte der Vortragende in trefflichen Worten darzustellen. Vanganhaltender Beifall wurde ihm am Schluß seiner Ausführungen von einer sichtlich begeisterten Zuhörerschaft zuteil.

Das Gutenberg-Museum veranstaltete aus Anlaß der Festwoche in seinen schönen Räumen im »Römischen Kaiser« zwei hochinteressante Buchausstellungen zu dem Thema »Das illustrierte deutsche Buch«. Beginnend mit Johann von Cubes Hortus sanitatis, Mainz, Peter Schöffer 1485, zeigte die erste Ausstellung neben einigen interessanten Drucken aus den frühen Druckorten des 16. Jahrhunderts eine besonders schöne Auswahl großer Seltenheiten medizinischer und naturwissenschaftlicher Werke mit entzückend schönen, größtenteils handkolorierten ganzseitigen Kupferstichen, wie z. B. Nuff, Die groß Chirurgie oder vollkommene Wundarznei, Frankfurt, Egenolf 1542, Konrad Gessner, De Quadrupedibus, Zürich, Froschauer 1551, Joh. Engel, Tractat von der Pestilenz, Augsburg 1518, Casp. Bauhinus, Theatrum anatomicum, Frankfurt, Bry 1605, Julius Placentinus, Nova anatomica, Frankfurt, Treudel 1622, Maria Sybilla Merian, Der Raupen wunderbare Verwandlung, Nürnberg, Knorr 1679, Ledermüller, Mikroskopische Gemüts- und Augen-Ergözung, Bayreuth 1761, J. S. Sulzer's Kennzeichen der Insekten, Zürich, Heidecker, 1761, Roessel v. Rosenhof, Natürliche Historie der Frösche, Nürnberg, Fleischmann 1758 und andere Seltenheiten dieser Art, die jedem Antiquar und Büchersammler Ehrfurcht und Bewunderung entlocken. Die andere Abteilung zeigt die Entwicklung des deutschen illustrierten Buches, wie sie mit dem Wiedererstarren der deutschen Literatur im 18. Jahrhundert Schritt hält und zu den schönsten Bieren deutscher Illustrationskunst der großen Meister des Grabstichels wie Meil, Chodowiecki, S. Gessner führt, um nach einer Zeit des Niedergangs zu einer neuen Blüte im 19. Jahrhundert unter Carstens, Neßch, Fühlich, Schwind, Richter, Rethel, Menzel, Hofmann, W. von Kaulbach zu gelangen. Mit besonderer Sorgfalt und Liebe zum Thema sind in diesem Räume alle die Seltenheiten der Deutschen Literatur zur Schau gestellt, die von den oben genannten Künstlern illustriert sind. Eine herrliche Augenweide sowohl für den Antiquar wie für jeden Freund der Deutschen Literatur. Ein besonderer Raum ist den neuen graphischen Techniken im Anfang des 19. Jahrhunderts gewidmet wie z. B. der Lithographie, dem Holzstich und dem Stahlstich und seinen Erfindern Senefelder bzw. Carl Ludw. Frommel (Karlsruhe 1789—1863), der 1824 den Stahlstich in Deutschland einführte und Friedr. Grob (Pforzheim), der den Holzstich als Illustrationstechnik erstmalig anwandte. Alles in allem zwei schöne und beachtenswerte mit viel Liebe zur Sache zusammengestellte Jubiläumsausstellungen.

Den lebenden und schaffenden Mainzer Meistern und Werkstätten der Druckkunst hatte die Industrie- und Handelskammer Mainz ihren Festsaal für eine würdige Ausstellung ihres künstlerischen Könnens zur Verfügung gestellt. Neben den wundervollen Schöpfungen Chr. S. Kleukens' traten besonders die hervorragenden Leistungen der jungen Albert-Eggebrecht-

Presse hervor, die dem Namen der alten Gutenbergstadt Mainz als Stadt künstlerischer Druckerzeugnisse wiederum alle Ehre machen. Aber auch die graphischen Arbeiten des Zaberndruck, Mainz, und der Druckerei Lehrlingshaus, Mainz, zeigen graphisches Wollen und Können in höchster Vollendung, würdig ihrer großen Vorbilder.

Wenn auch die Veranstaltungssfolge der Gutenberg-Festwoche — dem Ernst der Stunde angemessen — nicht so umfassend und großzügig war, wie dies ursprünglich die Gutenbergstadt Mainz für die Fünfhundert-Jahrfeier zu Ehren ihres größten Sohnes plante, so legte doch das sorglich durchgeführte Programm auch in schwerster Zeit erneut Zeugnis ab von dem starken Kulturwillen der Stadt.

Alfred Schmidt-Wiesbaden

Die schwarze Kunst des Johannes Gutenberg

Kulturfilm-Uraufführung in der Gutenberg-Stadt Mainz

Der neue Kulturfilm der Ufa, der zur Fünfhundert-Jahrfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst an den Gutenberg-Stätten in Mainz und Eltville gedreht wurde, wurde in der Gutenberg-Festwoche in Mainz uraufgeführt. Der Bildstreifen hat seinen stärksten Halt in der Mitarbeit des unbestechlichen Gutenbergforschers Dr. A. Ruppel, des Leiters des Gutenberg-Museums von Mainz. Auch in den Szenen der eigentlichen Erfindung des Letternusses, die ja in diesem Film zu starker Wirkung reizen mußten, bleibt er schlicht und sachlich wie ein wahrheitsgemäß darstellender Bericht. Der Film umfaßt die riesenhafte Zeitspanne von vor Gutenberg bis zur heutigen Rotation. Der Regisseur und Autor des Drehbuchs Kurt Rupli beschränkt sich ganz auf die Erfindung Gutenbergs und läßt das nur in Bruchstücken bekannte Leben des Meisters außerhalb der Darstellung. Der Film beginnt mit den ersten Druckversuchen der alten Babylonier, macht dann den Riesenschritt zu den Gebetzetteldruckern, den Blockbüchern, Stoffdruckern, Spielkartendruckern bis zur Erfindung Gutenbergs. Die Bedeutung der Erfindung wird in einer kurzen Szene beleuchtet, die zeigt, wie vor Gutenberg in den Klöstern in mühseliger Schreibarbeit Bücher entstanden. Gutenbergs Großtat, der Letternuß, wird mit aller Klarheit, wie man ihn bisher wohl noch nie gesehen hat, im Bilde vorgeführt. Auch von hier eilt der Film mit Riesenschritten weiter zur ersten Schnellpresse, die noch mit der Hand betrieben wird, dann zur modernen Segerei, zur Sechsmaschine und Rotation. Gutenberg selbst tritt in dem Film überhaupt nicht auf, wie der Film sich auch sonst jeglicher Erfindung oder Legende enthält. Alle Mitspieler sind Handwerker, Seher, Drucker, Stempelschneider, Schönschreiber. Als Hintergrund wurden die historischen Stätten gewählt, das Gutenberg-Museum in Mainz, der Grafensaal in der Burg Eltville, wo Gutenberg die einzige Ehrung empfing; für die Klosterzenen gab das frühgotische Kloster Eberbach am Rhein einen herrlichen Rahmen. Und nicht zuletzt haben die aus Museen, Archiven und Büchereien entliehenen originalen Druckerzeugnisse alter Zeiten, die Urkunden und echten Werkzeuge dem Film eine dokumentarische Echtheit gegeben. Wenn man auch die durch die Kürze bedingte Sprunghaftigkeit des Filmes als Mangel empfinden mag, so wird seine Echtheit doch wieder mit Vielem verlohnen. Der Beitrag, den der deutsche Film mit diesem Bildstreifen zum Gutenberg-Jahr geleistet hat, wird viele Tausende mit dem Geheimnis des Letternusses bekannt machen und damit der Würdigung Gutenbergs weiter den Weg bereiten.

Adolph Meuer.

Jubiläum

Es ist uns eine angenehme Pflicht, zu der Notiz über das fünf- und siebenzigjährige Bestehen der Firma C. Roemke & Cie. in Köln in Nr. 149 nachzutragen, daß von 1902—1916 Arthur Tacke ihr Alleininhaber war. In unermüdlischem Schaffen und in bewußtem Einsatz für das deutsche Schrifttum war er nicht nur ein Mehrerer des Ansehens seiner Firma, sondern darüber hinaus in Orts- und Kreisvereinen für die Gesamtinteressen des Buchhandels tätig. Seine Witwe, Frau Elisabeth Tacke, ist heute noch Mitinhaberin.

Personalnachrichten

Im Kampf für Deutschlands Freiheit, für Führer und Vaterland fiel am 21. Juni Fritz Kieger, Mitarbeiter der Firmen Rudolf Koch und Wertbuchvertrieb W. Mertens in Leipzig.

Am 27. Juni verstarb im dreiundfünfzigsten Lebensjahr Herr Hermann Kleinschmager, der über zwanzig Jahre die Buchhandlung der Firma Albrecht-Dürer-Haus Gebr. Landahn in Berlin geleitet hat.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Angelegenheiten: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a—13. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

**C.G. RÖDER
LEIPZIG**

Offetdruck

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen



12. bis 20. Juli 1940
ist mein Betrieb wegen
Betriebsferien
geschlossen.

Verlag Kurt Stenger, Erfurt

Aus besonderen Gründen bin ich gezwungen, vorläufig mein Geschäft geschlossen zu halten. Ich bitte daher sämtliche vor dem 1. Juli aufgegebenen Bestellungen vorläufig nicht auszuführen. Außerdem bitte ich um einen Kontoauszug sämtlicher offenstehender Sendungen.
Kiel, den 2. Juli 1940

Emil Klaunder
Hofstenbrücke 5

Aufhebung des Ladenpreises

Von folgenden Werken wird mit sofortiger Wirkung der Ladenpreis aufgehoben:

Schmitt-Sackersdorff, Wettlauf ins Glück - Behm, Anafur, die Stadt d. Verlorenen - Ippenburg, Nur in der Liebe liegt das Glück - Blümcke, Dich fand ich in der Heide - Grupe-Lörcher, Das Erbe in Ostasien - Schlüter, Schloß i. Wienerwald - Därmann, Hab dich von Herzen lieb - Stolp, Hühner des Herrn Lünemann, Gut ab vor Garry.

Verlag Wehnert & Co.
Leipzig C 1

Zurückverlangte Neuerscheinungen

Zurück

erbitten wir sogleich alle auf Lager befindlichen Exemplare — auch wenn fest bezogen — von

Schüttel Fallschirmtruppen und Luftinfanterie

3. Auflage. RM 1.40

Berlin SW 68, Kochstr. 68-71

E. S. Mittler & Sohn

Verlagsverzeichnisse

mit heute gültigen Preisen, auch Auswahl- und Sachkataloge, Prospekte über einzelne Verlagsgruppen und ähnliche Zusammenstellungen erbittet stets

**Geschäftsstelle d. Börsenvereins
d. Dtsch. Buchhändler zu Leipzig**
Bibliographische Abteilung

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhader-Gesuche und Anträge**

Kaufgesuche

Kleinere ausbaufähige Reisebuchhandlung zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 950 durch den Verlag des Börsenblattes.

Stellenangebote

Suche für meine Buchhandlung **tüchtigen, gewandten**

Behilfen oder Gehilfin

Bapferkenntnisse erwünscht. Schöne Gebirgsgegend, im Winter Ski Gelegenheit. Angebote mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an

Max Adam's Buchhandlung (Inh. Hugo Rupprecht)
Glag/Schlesien

Tüchtiger, zuverlässiger

Gehilfe oder Gehilfin

für sofort oder 1. Oktober für Kundenbedienungs- und buchhändlerische Arbeiten gesucht.

Bewerbung mit Bild und Gehaltsansprüchen an

Buchhandlung Otto Melchers, Bremen

Für möglichst sofort oder später suchen wir einen

Behilfen und eine Gehilfin

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild sowie mit Angabe des beanspruchten Gehalts erbitten

J. & W. Boisseree
Buch- u. Kunsthandlung

Köln
Breitestraße 13 u. 18

Tüchtige Buchhändlerin

möglichst mit Erfahrung im **Verlanbbuchhandel** und Talent für schriftliche Werbung, in entwicklungsfähige Dauerstellung nach Berlin-Lankwitz gesucht. Bewerbungen mit lückenl. Zeugnisabschriften unter Nr. 962 durch den Verlag d. Bbl.

Zuschriften auf Zifferanzeigen bitte deutlich mit der Ziffernummer kennzeichnen! Nummer möglichst unrahmt in linker unterer Ecke anbringen, damit Abestempelung vermieden wird.

Verlag des Börsenblattes.

Vermischte Anzeigen

Willibald Krain
Maler und Zeichner

Figürliche Buchumschläge / Illustrationen für Romane, Jugendschriften, ernst, heiter

Berlin - Friedenau
Stubenrauchstr. 12
Ruf 830321

In Kleinstadt Südwestdeutschlands ist tüchtigem

Sortimentsbuchhändler

mit Buchführung vertraut, Gelegenheit zur

Einheirat

geboten. Alter 33—40 Jahre, gesund, angenehmes Äußere. Das Geschäft umfasst Sortimentsbuchhandlung mit kleinem Verlag, Leihbücherei u. Schreibwarenhandlg. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnissen u. neuerem Lichtbild unter Nr. 994 durch den Verlag d. Vbl. erbeten.

Auch wir sind zur Zeit stark beschäftigt, können jedoch noch Aufträge für

Werkdruck

nicht zu großen Umfanges, ferner auch für

Zeitschriftendruck

sofort übernehmen.

Linotypesatz / Schnellpressendruck

Rotationsdruck Berliner Format

Anfragen erb. unter Nr. 995 durch den Verlag d. Vbl.

Fr. Foerster

Kommissionsbhdlung. Gegr. 1863

Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)

Grossobuchhandlung **Leipzig**, Frommannstr. 4. Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemäße, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.

Referenzen zu Diensten.

Ich kaufe Restauflagen

und größere Einzelposten, vorzüglich Romane, Kulturgeschichte, Kunst, Reise, Biographien (Umfang nicht unter 200 Seiten) gegen Kasse. Angebote mit Musterstücken erbeten.

W. Mangelsdorf, Großantiquariat, Berlin W 62
Burggrafenstraße 2a Tel. 257648

Werkdruck

Zeitschriftendruck

Farbendruck

Fachpersonal gewährleistet Qualitätsarbeit

Boss-Druck Kleve

Zeitungsverlag Buchdruckerei Buchbinderei

Der Stab-Selbstbinder

ermöglicht es, jedes Heft der Reihe A und Reihe B

der

Deutschen Nationalbibliographie

sofort nach Erhalt durch einen einfachen Handgriff mit den anderen zusammenzubinden und somit Ordnung und Übersicht in der Ablage zu schaffen.

Er besteht aus einer mit Titelprägung verzierten starken Einbanddecke und der sehr einfach zu verwendenden Stab-Selbstbinde-Mechanik.

Preis RM 3.-

Rückenschilder für 4 Quartale je RM —.05

Z

**Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**